

volle Freiheit, mehr oder weniger modern zu sein, wie es eben ihrem Empfinden entspricht, und sie entscheiden sich meist für das Erstere. Die Ausstellung dieser Schule beherrscht — bezeichnend genug für ihre zarte, poetische Grundstimmung — die Decoration eines Mädchenzimmers mit Wandbildern nach Motiven aus den Märchen Dornröschen, Aschenbrödel, Gänsemagd und die goldene Gans, entworfen und ausgeführt von Hilde Lott, Remigius Geyling, Georg Flatscher, Hermine Langheim und Oswald Grill; es ist liebenswürdig anmuthige Märchenstimmung, die in hellen Tönen ohne viel Prätention zu uns spricht. Kargers bedeutendster Schüler ist ohne Zweifel Georg Flatscher, er hat ein ungewöhnlich starkes, vielseitiges Talent, das sich ebenso in seinem Porträt einer alten Frau, wie in mehreren duftigen, dichterisch empfundenen, kleinen Blättchen (zum Beispiel der Himmelskönigin), in mehreren Ex libris und seinen originellen und witzigen Placaten für die Wiener Mode und eine Kaltwasserheilanstalt bethätigt. Die Damen Marie Münster mit einem frühlingsblütenreichen Ecran und Illustrationen zu Andersens Märchen, die bereits genannte Hilde Lott mit einer feinen Porträtzeichnung eines jungen Mannes, Entwürfen und Studien zu Menus, Märchenillustrationen, Placaten und Landschaften, Bertha Czegka mit höchst witzigen Caricaturen, ferner die Schüler August Hanke mit Blumenstudien und Uziemblo mit zum Theil düsterschweremüthigen Landschaften erweisen, wie alles, was aus dieser Schule hervorgeht, die sichere, ernste Führung des Lehrers, der hingebungsvoll und aufopfernd jeder individuellen Begabung die Wege zu reifer Entwicklung zu weisen versteht.



Kunstgewerbeschule des k. k. Österreichischen Museums, Fachschule für Architektur (Professor Oskar Beyer), Weberei-Entwurf von Franz Hillebrand